Auftragsarbeit

Kurzreferat zur Sitzung der KPD Berlin-Brandenburg am 26. Februar 2025
in Eisenhüttenstadt

Analyse der Bundestagswahl 2025

auf der Grundlage von Hinweisen durch Genossen in Moskau und Kollegen in den USA

nach statistischer Auswertung von Globaldatensätzen für bildschaffende Analyseaufschlüsse zu lokalen Musterfällen in Berlin und Brandenburg

❶ Konflikte zwischen reichen und armen Straßenzügen im Berliner Südosten und neues Wählerverhalten im aktuellen Ausgrenzungsprozess,

❷ marxistisch-leninistisches Wählerinnen- und Wählerkollektive in Brandenburg mit über 0,5 % Wahlerfolg,

❸ die 30 Wahlbezirke Brandenburgs, in denen das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) die Alternative für Deutschland (AfD) toppen konnte

unter Studium der
Frage von Wahlen zu noch bestehender bürgerlicher Klassenherrschaft
bei Engels, Lenin und Stahlin

vorgestellt durch:
Martin Krämer

c/o Ilka Erdmann
Galileistr. 12
12435 Berlin Treptow
amiFidel@proton.me
Festnetz: 030 - 55 52 10 90
sonst
über Erdmann mobil Tel. 015237791193



Sowjetwahlen 1938 - Valeria Barsova spricht!
…ihr Mikrophon geschützt von einer Windel…
photographiert von Sergej Korschunov, Juni 1938

<u>**Die Bundestagswahl 2025** zur kommenden Kriegs-Mobilisierung:</u>

das deutsche Bürgertum kann noch ‚amerikanische Verhältnisse‘ durchsetzen

gegen eine simuliert-gefügig formbare Arbeiterklasse?

die sie dann nur noch herzustellen braucht,

während ihr das Amerika dazu bereits verschwunden ist!

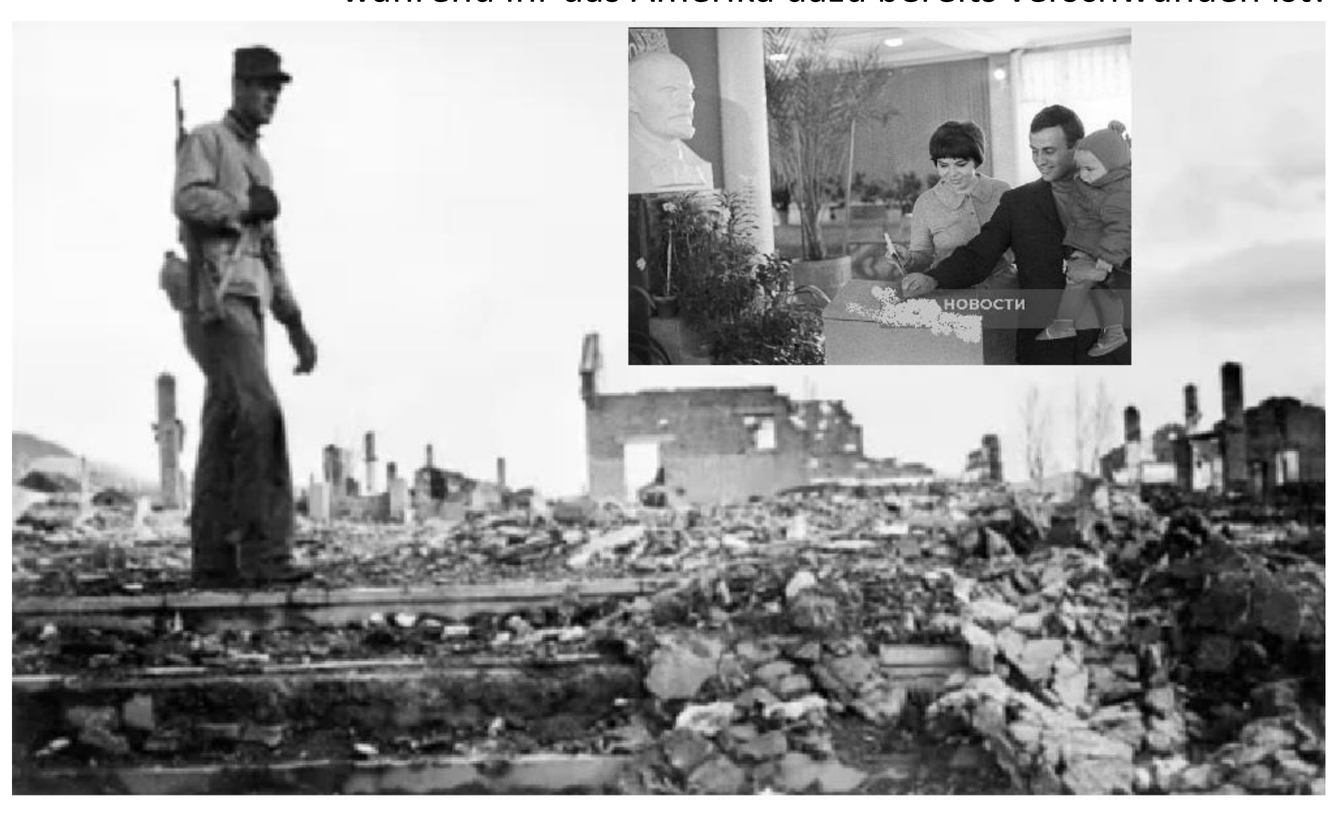


Abb. 1: „First we take Hamhung, then we take Berlin", ab Sommer 1950 waren US-amerikanische Soldaten unverzichtbar für dieFortführung japanischer Kolonialverwaltungsinteressen in Korea, hier nach kompletter Zerstörung Hamhungs/Nordkorea. Die Neuordnung der Bundestagswahlordnung zum September 1953 folgte dieser Konfliktdoktrin für eine konservative, antikommunistische Verwaltung der Geländegewinne;

darübergelegt: sowjetische staatsbürgerliche Wahlpflicht 1960er

„Frage: Glaubst Du (Genosse) dass ein neuer Weltkrieg unausweichlich ist?
Antwort Nein. Zumindest jetzt ist er vermeidbar. (…) Millionäre und Milliardäre sehen den Krieg als Erwerbsfeld an, das ihnen kolossale Profite verschafft. Diese aggressiven Kräfte, halten in ihren Händen den reaktionären Staatsapparat und geben ihm die Ausrichtung. Aber dabei haben sie Angst vor ihrer Bevölkerung, die keinen neuen Krieg will. (…) Der Frieden ist gesichert, wenn die Bevölkerung die Aufgabe der Friedenssicherung in die eigenen Hände nimmt und sie bis zum Ende durchsetzt."

eigene Übersetzung aus dem Russischen, 24. II. 2025:

„Wenn Großbritannien und die USA endgültig die Friedensvorschläge der chinesischen Volksregierung ablehnen, dann kann der Koreakrieg nur mit der Niederlage der Interventen enden. (…) Und zwar deshalb, weil dieser Krieg extrem unpopulär ist unter amerikanischen und englischen Soldaten."
17. Februar 1951

„Jetzt verkauft die Bourgeoisie die Rechte und die Unabhängigkeit der Nation für US-Dollars."
14. Oktober 1952

Josif Besovitsch Dzschugaschvili

СТАЛИН, ПСС, том 16 (1946-1953), S. 82f, 388f

↗ Gesamtgesellschaftliche Wahlen feiert der bundesdeutsche Gesamtkapitalist seit der parlamentarischen Etablierung seiner Koreakriegs-ordnung, 1953, **als tolle Waffenschau einer noch-**

bürgerlich machbaren Monopolherrschaft.
Bürgerliches Geschichtenverbreiten bei den Feierlichkeiten ihres Königsmachens gelingt, wie Kalle Marx am Fall Napoleon II. aufdeckte, beim ersten Mal als Tragödie,[1] später genügt den Bedürfnissen der Bemittelten eine bloße Wiederholung. Wiederholung einer Unterwerfung als Farce. 1953 gelang es Adenauers Nazi-Minister im Kanzleramt, Globke, durch advokatische Winkelzüge, die er schon mal bei der Chefkommentierung der Nürnberger Rassengestze seines Chefs von 1935, Adolf Hilter, vorgeführt hatte, die KPD aus eben dem Parlament herauszubekommen, das durch die gesellschaftliche Kraft hinter der KPD überhaupt erst möglich geworden war im westlichen Nachkriegsdeutschland. 2025 darauf die Farce: die Lufthoheit der bürgerlichen Herrschaft hält mit weniger tragisch-skandalösen Manipulationen eben jene Leute aus dem parlamentarischen Fegefeuer bürgerlicher Eitelkeiten heraus, die für Vermittlungen ihrer Sorgen in die Arbeiterklasse des von ihnen ver-tretenen Landes hätten sorgen können.

2025 führt das bürgerliche Königsmachen zu einem Geschäftemacher, der sein Privatflugzeug für die Urlaubsgflüge zwischen Sylt und Berlin in einer windigen Firma versteckt. Die Richtlinienkompetenz bekommt ein Kader, der noch nie öffentlich verwaltet hat, nicht mal ein Bundesland. Alles neu. Nie vorher dagewesen. Auch das ist Teil des Spektakels, das willkürliche, das allgemein anerkannt unsympathische, nicht vertrauenswürdige am Ergebnis der komplizuierten heiligen Gemeinschaftshandlung. Ohne Gefolgsamkeit zum Spektakel ist bürgerliche Herrschaft nicht mehr herstellbar.
Aus Anlass dieses Karnevals einer von jedem einzelnen und von jedem entsprechend vereinzelt zu leistenden Einordungshandlung im bürgerlich administrierten Wahlritual, werden lohnabhängig gemachten Menschen beispielhaft die Folterwerkzeuge vorgeführt, die von der herrschenden Klasse zur vollen Anwendung gebracht werden im Fall, dass sich diese Ordnung nach Ausbeutungseignung einmal wieder auflösen sollte.

Ein besonderes Folterwerkzeug der 2025 ukrainisch und nicht mehr wie 1953 koreanisch über die Bühne gebrachten Bundeskriegswahlen ist die Abschaffung der Reste an Volkspartei-Folklore. Arbeiterklasse, besonders dort, wo sie ein eigenständiges Bewusstsein entwickeln könnte, ist nun per Wahlsiegel parteilich ausgelagert aus den verständigungskorridoren der herrschenden Klasse und zwar in die bewährte Schutzhaft einer offen faschistoid operierenden Betriebsführerin. Deren Führungsfähigkeiten gegen die ihr von der bürgerlichen Meinung im Land zugesprochenen Betriebsgefolgschaften wurden ausgesprochen sorgfältig von der herrschenden Klasse BRD über die Zwischenzeit ‚volks'parteilicher Herrschaftsmechanik gerettet.



Abb. 2 ein Photo, das aufgrund der Bundestagsbildung 2025 nicht mehr in wikipaedia erscheinen darf: der Nazirichter Hans Weidel setzt den Grundstein für eine westdeutsche Juristen- und Rechthaberfamilie als Etappenhengst und Heeresrichter der Wehrmacht auf dem Weg nach Moskau, später bezeichnete er sich als von seiner Dienststelle „vertrieben“ und reklamierte dafür die üblichen Vertriebenen-Privilegien. ↘ S. 3

[1] „Hegel bemerkte irgendwo, daß alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen, hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce.“ Karl Marx/Friedrich Engels - Werke, Band 8, "Der achtzehnte Brumaire des Louis



„Die tiefe Religiosität ist der eigentliche Grund dafür, daß Schlesien, obwohl 600 Jahre von Polen getrennt, dennoch polnisch blieb und sich nicht durch die evangelischen Deutschen aufsaugen ließ . . . . Wenn Sie wieder in Ihr reiches und edles Heimatland zurückkehren, dann erzählen Sie von dem einfachen schlesischen Volke, das 700 Jahre unter fremder Herrschaft stand und seine Sprache, Nationalität und Anhänglichkeit an Polen bewahrt hat."

Das sind Auszüge aus einer Rede des katholischen polnischen Weihbischofs Bienik, anläßlich des Besuches von Kardinal Griffin, Erzbischof von Westminster, in Kattowitz

„Es genügt heute nicht, über die Erhaltung der Oder-Neiße-Grenze Deklamationen zu halten. Heute ist es nötig, für die neubesetzten Gebiete auch durch die Kinderzahlen der Ehe zu stimmen. Nur dann ermöglichen wir der Regierung und der Armee die Verteidigung der Westgrenze."

Und das schreibt das katholische Kirchenblatt von Kattowitz „Glos Niedzielny"

Schlesier, fragt die CDU-CSU, was sie als katholische Partei getan hat, um die Wahrheit über das deutsche Schlesien wenigstens Allgemeingut der katholischen Weltkirche werden zu lassen!

WIR DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATEN werden mit allen Mitteln friedlicher Politik und unter dauerndem Appell an die Vernunft der Welt um jeden Quadratkilometer östlich der Oder und Neiße kämpfen!

Schlesier! Ist das nicht auch Euer Wille?

Dann helft uns: Wählt 

Abb. 3: Bundestagswahlplakat für den 14. August 1949 Die Schuhmacher-SPD betreibt Stimmenfang bei den frisch aus Schlesien kooptierten Weidels in Gütersloh

Am 19. Juli 1983 kam der damals 4-jährigen Alice Weidel ein Glückwunschaufsatz über ihren Nazi-Grossvater, Hans Weidel, ins gepflegt bürgerliche Haus spießig-auf ihren Besitz- und Rechtehabepriviligien eingeschliffenen Gütersloher Westprovinzverhältnisse. Heute darf auf wikipaedia über diesen Erfolgsfall der Koreakriegsmobilisierung nichts mehr stehenbleiben, das Medien-Monopol will es so… und auch Alice Weidel selber will rein gar nichts mehr über die biographischen Klimmzüge ihres CDU-Großvaters je gehört haben. Aber eben jener Haushalt konnte über den erfolgreichen CDU-Mann alles Wissenswerte nachlesen, der als ihr Großvater für ihre klassenförmige Eingliederung ins westdeutsche Nachkriegs-Erfolgssystem entscheidend gewesen war. Ein Wahlgewinner auch er, war er 1953 zum Kreisvorsitzenden des „Bundes der Vertriebenen" im ehemaligen Kreis Wiedenbrück für wählbar erklärt worden. 30 Jahre später residierte er unverändert im Amt und mittlerweile auch in parteiübergreifenden Würden gebettet. Im Glückwunschartikel der CDU-Presse von 1983 hieß das für seine Vorgeschichte z.B.: er leistete „Kriegsdienst und wurde durch die Vertreibung nach Gütersloh verschlagen". „Vertrieben" wurde der fanatische Nazirichter Hans Weidel, in den 1970er Jahren ehrenhalber Vorsitzender des CDU-Kreisparteigerichts, tatsächlich, und zwar von seiner Dienststelle als Heeresrichter bei der Kriegs-„Kommandantur Warschau", auf die er zielgerichtet zur effektivieren Durchführung des Angriffs auf die Sowjetunion im Juli 1941 strategisch als ehrgeiziger „Kreisgruppenführer" seiner Klassenkampforganisation „nationalsozialistischer Juristen" gesetzt worden war. Um seine berufsmäßig ausgeübten Verbrechen volkspartei-kompatibel für seine CDU-Parteikarriere zu halten, mussten ganze 3 BRD-Strafverfahren vor der Zeit entgegen der Sachlage zugunsten des Juristen Weidel eingestellt werden: 1948 bei der Staatsanwaltschaft, 1977 beim Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen und 1979 bei der Hamburger Kriminalpolizei. Für seine parteiliche Arbeit im „Kreisbeirat für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen" konnte er nach dem Kanzlerwechsel von Brandt zu Schmidt im Herbst 1974 mit dem „Bundesverdienstkreuz am Bande" ausgezeichnet werden.[2] Wer aus solcherart geborgenen Westspießerverhältnissen das unverzichtbare Familienprivileg zugefallen ist, der fällt es offensichtlich auch nicht wirklich schwer, das Ende von sozial erkämpften Transferzahlungen für die Gebiete der ehemaligen DDR zu fordern und trotzdem zum monopolartigen Spießer-Engel der dabei Betrogenen geschrieben und genetzwerkt zu werden.



Abb. 4 Plakat aus dem Bundestagswahlkampf der CDU 1953, von Merz genutzt im Mai 2024 als ‚Abschiedsgeschenk' für Otto WWulf, https://www.focus.de/politik/deutschland/marxismus-fuehrt-nach-moskau-ploetzlich-drueckt-merz-cdu-urgestein-anti-russland-wahlplakat-in-die-hand-aus-1953_id_259920182.html

„Herr (der Lohnarbeit), seh'n so Deine Engel aus?", fragt in Paul Dessaus und Bert Brechts Einsteinoper der gefolterte Arbeiter von 1933 angesichts der US-forcierten Bestrahlung des Bikini-Atolls im Koreakriegsjahr 1953. Es kommen anlässlich einer Du-hast-zu-Wählen-Veranstaltung im Kapitalverhältnis neben derart groben Folterwerkzeugen gegen die Interessen der Arbeiterklasse aber auch kleine und

[2] Roland Thöring. 2025. „Alice Weidels Großvater war Militärrichter unter Adolf Hitler", in: Neuen Westfälischen, Ausgabe Gütersloh vom 15.1.2025; vgl. dazu den aktuellen Repressionsverlauf zur unterdrückten website https://web.archive.org/web/20241104001926/ https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Weidel

durchaus feine Mittel und Mitelchen zum Einsatz, solche Dinge wie simuliert-irgendwie-doch-gut-zuhören, Stimmbrüchigen ein Mikrophon vorhalten, und das so, dass den angeblich Mitangehörten drumherum tatsächlich Hören und Sehen vergeht von der sogenannten Stimme „aus ihren eigenen Reihen“.[3]

In Köln schloss am vergangenen Sonntag, dem 23. Februar 2025, ein Wahllokal ohne eine einzige Gegenstimme für Alice Weigels abstruses Arbeiterklassen-Vertretungs-Monopol gezählt zu haben, beispielsweise denkbar als eine Wahlerinnen- oder Wählerstimme für das „Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)“. Beobachter, die von der Straße dazugekommen waren, hauten in diesem Fall auf den Tisch, immerhin hat sie eine proletarisch versierte Kalle-Marx-Stadt Köln für so was auf die Gasse gestellt und so kam auch das dort fertig liegende Protokoll nicht gleich, wie vorgesehen, zur Unterschrift durch die nun bekanntermaßen verdächtigen Erfüllungsgehilfen ihrer Zählungsmethode. Es wurde durch den Druck des Pöbels der Kölner-Gassen außerhalb der Geschäftsordnungsroutine tatsächlich noch einmal nachgezählt und da fanden sich schwarz auf weiß auf einmal 48 nicht wegwaschbare BSW-Stimmen, die beim ersten Durchgehen dem aus reichlich durchsichtigen Gründen auf dem Wahlzettel genau daneben-plaziertem „Bündnis für Deutschland“ zugerechnet worden waren.

Wo es dem Bürgertum um die Wurst geht, greift es von vielen Seiten gleichzeitig an. Die deutschen Wahlberechtigten Namibias brachten 1990 ein besseres Bundestagswahlergebnis für die KPD-Nachfolgepartei zusammen als Modrows Kommunalwahlfälschung im Vorjahr herzustellen gewagt hatte. Aus dieser Erfahrung heraus wird gegenüber Auslandsdeutschen Wahlberechtigten auch 2025 die Notbremse gezogen, die Viertelmillion Stimmberechtigter bekommen ihre Wahlunterlagen so spät, dass sich einige mit einer 50€ teuren Expresssendung vergeblich dagegen zu wehren versuchen.



Abb. 5: Warnung aus der Rheinpfalz, 2025



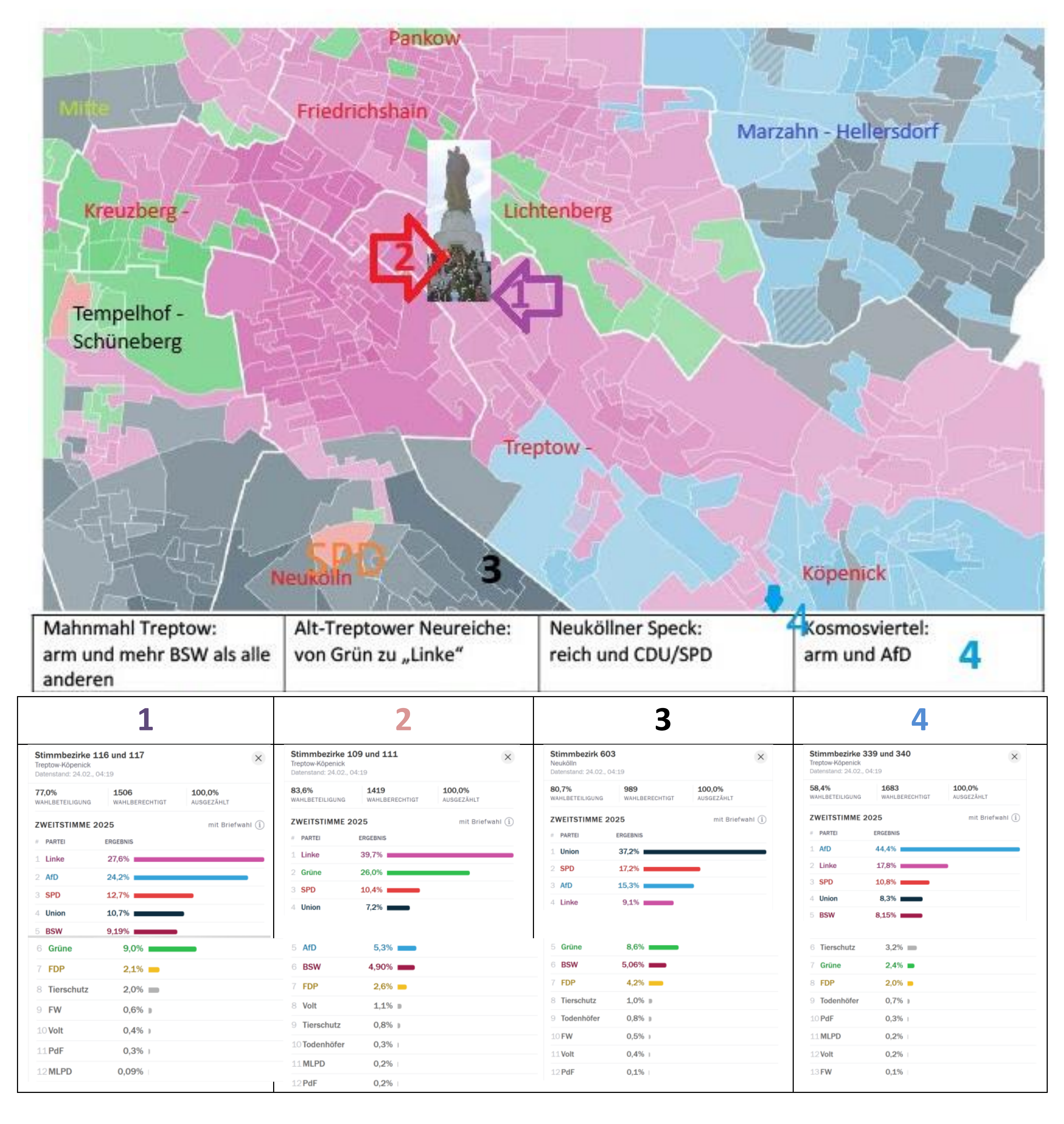
Abb. 6: aus der Anfangsphase der blauen Pest, 2018



Abb. 7: für die Kreiswahlen Höxter zum 13. September 2015 – unternehmerisch gewolltes Lächeln zum bösen Spiel unter revers kolonial vereinnahmendem wir-Schaffen‘s-Drang aus dem Hause Merkel[4]

[3] Bei Theobald Tiger [Kurt Tucholsky]. 1926. „Der schlimmste Feind, den der Arbeiter hat“, in: Die Weltbühne, 28.12.1926, Nr. 52, S. 998, heißt es „Der weiß nichts mehr vom Klassenkampf / und nichts von Revolutionen; / der hat vor Streiken große Angst / und Furcht vor blauen Bohnen. / Der will nur in den Reichstag hinein / aus seinen eigenen Reihn, aus seinen eigenen Reihn.“ Blaue Bohnen war Bleimunition. Als Ernst Busch im Februar 1977 den historischen Text nutzte war dieser Feind für die eigenen Reihen kaum noch im sprachlichen Gedächtnis der Arbeiterviertel Berlins präsent.

[4] https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00071237/Michel_Pappert_Wahlplakat-Busting.pdf



1 – Stimmbezirke 116 und 117, Treptow-Köpenick, Datenstand: 24.02., 04:19

77,0% Wahlbeteiligung | 1506 Wahlberechtigt | 100,0% ausgezählt

ZWEITSTIMME 2025 (mit Briefwahl)

#	Partei	Ergebnis
1	Linke	27,6%
2	AfD	24,2%
3	SPD	12,7%
4	Union	10,7%
5	BSW	9,19%
6	Grüne	9,0%
7	FDP	2,1%
8	Tierschutz	2,0%
9	FW	0,6%
10	Volt	0,4%
11	PdF	0,3%
12	MLPD	0,09%

2 – Stimmbezirke 109 und 111, Treptow-Köpenick, Datenstand: 24.02., 04:19

83,6% Wahlbeteiligung | 1419 Wahlberechtigt | 100,0% ausgezählt

ZWEITSTIMME 2025 (mit Briefwahl)

#	Partei	Ergebnis
1	Linke	39,7%
2	Grüne	26,0%
3	SPD	10,4%
4	Union	7,2%
5	AfD	5,3%
6	BSW	4,90%
7	FDP	2,6%
8	Volt	1,1%
9	Tierschutz	0,8%
10	Todenhöfer	0,3%
11	MLPD	0,2%
12	PdF	0,2%

3 – Stimmbezirk 603, Neukölln, Datenstand: 24.02., 04:19

80,7% Wahlbeteiligung | 989 Wahlberechtigt | 100,0% ausgezählt

ZWEITSTIMME 2025 (mit Briefwahl)

#	Partei	Ergebnis
1	Union	37,2%
2	SPD	17,2%
3	AfD	15,3%
4	Linke	9,1%
5	Grüne	8,6%
6	BSW	5,06%
7	FDP	4,2%
8	Tierschutz	1,0%
9	Todenhöfer	0,8%
10	FW	0,5%
11	Volt	0,4%
12	PdF	0,1%

4 – Stimmbezirke 339 und 340, Treptow-Köpenick, Datenstand: 24.02., 04:19

58,4% Wahlbeteiligung | 1683 Wahlberechtigt | 100,0% ausgezählt

ZWEITSTIMME 2025 (mit Briefwahl)

#	Partei	Ergebnis
1	AfD	44,4%
2	Linke	17,8%
3	SPD	10,8%
4	Union	8,3%
5	BSW	8,15%
6	Tierschutz	3,2%
7	Grüne	2,4%
8	FDP	2,0%
9	Todenhöfer	0,7%
10	PdF	0,3%
11	MLPD	0,2%
12	Volt	0,2%
13	FW	0,1%

Abb. 8: Mikroanalyse Wahlverhalten und Klassenkampf im Berliner Südosten, hier: Vier Muster-Stimmbezirke an Klassenkampfbarrikaden im umkämpften Berliner Schrumpfungsprozess,
aufbereitet durch die konservative Postille ‚Tagesspiegel‘ 26. Februar 2025
https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/bundestagswahl-2025-berlin-karte-historische-ergebnisse-wahlkreisergebnisse-stimmbezirke/

Wie viel kapitalistische Meinungshöheit in den alles regulierenden und nach ihren Sprechregeln reglementierenden Medien braucht es dazu flankierend, um zumindest jedem 177. der zweieinhalb Millionen persönlich erscheinenden BSW-Wähler diese eine nötige weitere Person durcheinanderzubringen, die sie sonst mit an die Urne gebracht hätten. 13.435 BSW-Stimmen, die zur

Adenauer-Globke-Kreation der 5%-Hürde fehlten haben 2025 die Zusammensetzung und Arbeitsmöglichkeit der Kriegskoalition, die sich jetzt nach den Interessen der herrschenden bürgerlichen Klasse bilden muss, entscheidend verändert. Der Moskauer Kommunist Nikolaj Platoschkin, sagte dazu am Montag nach der Wahl im Roten Radio 4.0 mit Entsetzen: „Bei den Deutschen ist es so weit gekommen, dass tatsächlich eine ‚Partei für die Vernunft' eingreifen muss. Aus Missgunst, aus Feindschaft dagegen haben sie die Welt an den Rand des Abgrunds gebracht. Jetzt kann die Menschheit um ihre Existenz gebracht werden. Und warum? Weil dreizehntausend solcher Personen ihre Stimme nicht Sahra Wagenknecht geben konnten!"[5]

Mit entsetzlich eklektizistisch übernommenen ordo-liberalen Brutalismen hatte Sahra Wagenknecht[6] im



Abb. 9: gegen den liberalen Billigvorwurf: Kreuz auf Mückenstiche, zwei Herzchen, ein Pfeil, Queen!



Abb. 10: der Titanic-Medienkonzern setzt berechtigte Duftmarken in seinem Heimathafen Frankfurt (Main), www.titanic-magazin.de/impressum/

Anlauf auf die Wahl reellen Arbeiterinteressen demonstrativ vor die Stirn geschlagen, eben jenen Interessen, die sie an-getreten war, zu repräsentieren.

Ihre Bundestags-*Karussell*-Erfahrung lehrte sie wohl intuitiv: so was braucht die Sache. Aber der hochgeölten Medienmaschine des Kapitals genügte das nicht als Unterwerfungsritual.

„Alles muss anders werden, damit es beim Alten bleiben kann" [7], mahnte schon der sizilianische Leopard beim Wiedererstehen der süditalienischen Feudalverhältnisse als Mafia im norditalienischen Kolonialsystem. Die sogenannte „Linke" wurde 2025 im Wind eines zweifelhaften Erfolgs nach bürgerlichen Maßstäben wesentlich effektiver als das BSW von ihrer Klassenbasis in Rechtsnachfolge aus dem Vereinigungsjahr zwischen KPD und klassenbewusster Sozialdemokratie 1946 weg-komplimentiert.

[5] Nikolaj Platoškin, Bewegung für einen neuen Sozialismus und Duma-Assistent für die KPRF-Fraktion, im ‚Roten Radio' Moskau 24. Februar 2025, Hörminute 48, 49.

[6] „lieber ordo-liberal als links-liberal", so die „wie vorher auch Olaf Scholz" aufs Kreuz gelegte Spitzenkandidatin des BSW im liederlich pflicht-verplapperten ZEIT-Konzern-podcast ‚alles gesagt'.

[7] Im romanischen Satzbau, versteht sich, andersherum: "Perché tutto rimanga com'è bisogna che tutto cambi", so der Protagonist Tancredi, in: Giuseppe Tomasi di Lampedusa. 1958. Il Gattopardo. Milano, IT: Feltrinelli editore.



Abb. 11: Eine feministische Außenministerin – ein Wort, mehr nicht. Diese Aufforderung wird beim Wort genommen und die Auffordernde so hergemacht wie sie ist. Außenbezirk frankfurt (Main)

Diese ‚Linke' als bürgerliches Parteisubjekt ist jetzt die Heul'tüte nicht oder noch nicht gebrauchter Bürgerfunktionäre für eine erträumte weichere Machtausübung gegen lohnabhängige Menschen im Land. Weiche trotz Kriegsnotwendigkeit, für den toxischen Antikommunisten van Aken und seinen Ko-Ukrainereisenden Christoph Heusgens ist es vor sie selbst überwältigender Weichheit in der Tat zum Heulen.[8]

Aber wozu überhaupt werden diese papierenen Massenrituale vom Kapital veranstaltet. In Russland und den USA sind die Abstimmungsschleifen bis zur Deckung der Resultate mit dem Willen der herrschenden Klasse längst digitalisiert und funktionieren vioel effizienter und reibungsloser. Ihr ukrainischer Demokratieheld kommt ja bereits ganz ohne sie aus.

[8] Jan van Aken in ZDF-ARD Schlussrunde vom 20.2.2025, ab Minute 20:30, bemerkenswert, wie er einschnappt, als ihn Lindner auf den harten Kern seiner NATO-Nostalgie hinweist: die atomare Erstschlagsdrohung, die europäisch nicht gleich zu machen ist, was seine Vision verschweig. Er wollte einen Krieg gegen Russland mit bloßen Panzern statt Brot (die er ja gegeneinander aufzurechnen weiß) https://www.zdf.de/politik/wahlen/bundestagswahl-schlussrunde-spitzenkandidaten-100.html, vgl. dazu seinen Stichwortgeber Heusgen,d er von ihrem gemeinsamen gastgeber einer konvetionellen Kriegseuphorie nicht tränenfrei loskommt: Lennard Worobic. 2025. „Münchner Sicherheitskonferenz - Warum Christoph Heusgen wirklich weinte", in Stern, 17. Februar 2025, Politikteil, https://www.stern.de/politik/ausland/muenchner-sicherheitskonferenz--warum-christoph-heusgen-wirklich-weinte-35473204.html

Tab.-Abb. 12 Mikro-Wahlanalyse über ganz Brandenburg: so praktisch NATO-systemstützend auch eine Stimme für die MLPD in Sachen Ukrainekrieg ist, mit ihrer Staats-Rückendeckung haben sie die Logistik stemmen können für die Kampagnenteilnahme als einzige der 5 Partien und parteiähnlichen Ansprüche mit marxistisch-lemninistischer Orientierung (DKP, KO, KPD, KP, MLPD). Hier interessieren die 30 Schwerpunkte brandenburgweit, wo die stigmatisierend-monadenförmige Einzel- und Paarmobiliserung durch **Kollektivauftritte, also mindestens 3** oder mehr Wahlberechtigte, in einem einzigen Wahlbezirk (oder Briefwahlkbezirk) so erfolgreich durchgeführt werden konnte, dass **über 0,5% der Wählerstimmen** als marxistisch-leninistisch gezählt werden mussten.

2< für ML auf dem Papier	**Gemeindename**	Wahlbezirk	***geordnet nach % der Stimmen***	weitere in dieser Ge-meinde	verteilt auf … Wahl-bezirke	von wievielen Wahlbezirken in der Gemeinde
6	**Spremberg, Stadt**	9	***1,3***	12	10	37
3	**Fürstenwalde/Spree, Stadt**	15	***1***	14	13	38
10+4+3	**Schwedt/Oder, Stadt**	B73, B75, 2	***bis 1***	8	7	46
3+3	**Zossen, Stadt**	34 + 67	***0,97***	6	6	28
4	**Bestensee**	B3	***0,8***	4	2	9
3	**Blankenfelde-Mahlow**	29	***0,8***	12	10	39
3	**Prenzlau, Stadt**	B61	***0,8***	5	4	23
3x3	**Oranienburg, Stadt**	**B**34, B35, 12	***0,7***	23	10	60
3	**Königs Wusterhausen, Stadt**	2	***0,7***	17	13	54
3	**Michendorf**	2	***0,7***	-	-	22
3	**Zeschdorf**	1	***0,7***	-	-	3
4	**Lauchhammer, Stadt**	B13	***0,6***	3	3	17
3	**Beelitz, Stadt**	119	***0,6***	4	2	24
3	**Neu Zauche**	15	***0,6***	-	-	1
3x3	**Eisenhüttenstadt, Stadt**	15, 16, B19	***0,5***	12	9	24
4+3	**Frankfurt (Oder), Stadt**	B66 + 37	***0,5***	33	26	67
3	**Neuruppin, Stadt**	1018	***0,5***	11	8	44
3	**Fehrbellin**	B29	***0,5***	3	3	23
3	**Amt Scharmützelsee**	B01	***0,5***	-	-	4
3	**Amt Odervorland**	B02	***0,5***	-	-	3
3	**Amt Schlaubetal**	B03	***0,5***	-	-	3
3+3	**Potsdam, Stadt**	7113, B40	***0,4***	80	67	199
4	**Hohen Neuendorf, Stadt**	B27	***0,3***	9	7	28

Ausgangsdatensatz für 3964 Wahlbezirke ganz Brandenburgs von der Landeswahlleitung Brandenburg, Stand: 24. Februar 2025, aufgearbeitet von Martin

was stattdessen passieren könnte…

Für Deutschland ist die Wichtigkeit aber gleichzeitig, auch die Gefährlichkeit der Übung, eine mögliche Linie des historischen Materialismus. Nie wieder sollten aufständige Matrosen sich wie 1918-1929 als Taktgeber von Betriebssozialisierungen stark machen können. Die internationale Geschichte bol'schewistischer Agitation zeigt, dass eine Gesellschaftsordnung, deren Ketten aus jahrhundertealten Ausbeutungsverhältnissen geschmiedet sind, nicht durch Mehrheiten bürgerlicher Konfektionierung verteidigt, aber auch nicht durch sie gebrochen werden können. Entscheidend sind stets die von der Arbeitergeschichtswissenschaft sogenannten

„militanten Minderheiten“. Sogar bürgerliche Soziologen haben, ihnen hinterherschnüffelnd, erkannt, wie empfindlich die Ordnung, die sie mit durchzusetzen haben, ihre Finger verbrennen kann an einer z.B. sozialen Bauernbewegung, die keine klassenüberschreitenden Fahrstühle für die in ihrer Organisation heranwachsenden erfahrenen Kräfte bereitstellen kann und trotzdem über 5% der Gesellschaft in Bewegung versetzt. Die Pferdchen einer möglichen Veränderung sollen sich, solange der bürgerliche Zirkus des individuellen Verbiegens beim Nach-der-Decke-Strecken noch klappt, zum possierlichen Schauspringen strecken lernen, um so dem herrschaftlichen Hafer entgegenzuwachsen, wie immer auch sie an Wendigkeit zulegen.



Abb. 13: Fall Nr. 13 ist jetzt erst mal ganz außerhalb seines eigenen Erfahrungshintergrunds gelandet und zusätzlich zu seiner Arbeitslosigkeit auch noch relativ mittellos geworden. Die Krawatte wird davon nicht röter werden.

Parteiskelette sind Staatsapparate in spe. Auch unsere. Erst sie machen, gesellschaftlich gesehen,



Abb. 14: wem das rote Teufelsschwänzchen gleich doppelt aus der Schädeldecke wächst. Ein Weg, schneller zur verhassten roten Krawatte zu kommen: Rote Karte, gesprüht von unten.

Bewegungen möglich. Viele nötige Bewegungen auch im bürgerlich-parlamentarischen Plantschebecken, erfordern zumindest die Andeutung von Rückgrat. Aber auch Schecken- und Seeigelrennen schaffen Bewegungseindrücke. Einigeln und Bewegungs-Mikado (wer sich zuerst verändert hat verloren) beruhen zumindest im Schlamm des Meeresgrunds auf Außenskeletten. Was sich in den Abgründen bürgerlicher Schlammgrotten, als welcher der Bundestag 1949 zu Kalte-Kriegs-Zwecken eingerichtet wurde zur Bewegung herausgewunden hat, muss in den Frischluftverhältnissen jener sozialen Revolution, die kommen muss, nicht auf der Stelle bleiben. Auf der Stelle bleiben die, die sich zu viel oder zu wenig auf die bürgerlichen Zwangsvorgaben im Schlamm eingelassen haben. Ist der Sumpf trockengelegt, trocknet jede statisch und hölzern-rechthaberisch betriebene Opposition wie auch das gesamte, einst so eindrucksvoll geölte Mitläufertum zu ihrem Betrieb mit ihm zusammen ein zu einem stinkenden Haufen, der die Geschichte noch belasten wird aber nicht





Abb. 15: Sowjetunion, Wahltag auf dem Dorf, 1953, Abb. 16: Sowjet-Wahl am 14. März 1954,

beide Arbeiten aus dem Privatarchiv Валентин Хухлаев

mehr überlisten kann. Lange aber wird es mit dem Übergang vom Schlamm- zum Landleben allerdings gar nicht mehr dauern. Auch Marx und Engels gingen nicht davon aus, dass die Arbeiterklasse in bereits bekannten Kampfformen, z.B. malerisch auf einer Straßen-Barrikade des frühen 19. Jahrhundert, der herrschenden bürgerlichen Klasse mir nichts dir nichts das Heft der Aktion aus der Hand nimmt. Nein, für solche Übernahmemöglichkeiten gibt es sehr effektive Repressionsvorbereitungen der Herrschenden, die nur in wenigen historischen Beispielen versagt haben, in Nikaragua 1979 z.B. Die herrschende Klasse wird viel eher an ihrer eigenen Effektivität zerbrechen, denn ihr banales und mit größter Brutalität durchgesetztes Ziel, die Akkumulation des Kapitals, ist an sich ein Irrsinn, dessen Potenzierung von Erfolg zu Erfolg mit Selbstzerstörung enden muss.



Abb. 17: Agitationszug zum Wahltag 1950, Sowjetunion



Abb. 18: Wahltag, Sowjetunion 1957

In gewisser Weise könnte eine effektivere Durchrationalisierung der bürgerlichen Dampfwalze, wie sie die vergangenen Bundestagswahlen für ganze 4 Jahre installieren wollten, neben vielem bedrohlichem auch zum beschleunigten Selbstzusammenbruch der bürgerlichen Herrschaftseffizienz im Land führen. Die Profiteure der gesammelten Manipulationserfolge des 107.



Abb. 19: Sowjetwahlen, wohl 1946, „Siegreiche Soldaten, Gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung. Stimmt für die Kandidaten des Blocks aus Kommunisten und Parteilosen!“ Verschiedene Waffengattungen dürfen aber auch auf dem Plakat nicht in die gleiche Urne ihre Stimme einwerfen!

Geburtstags der Roten Armee am 23. Februar 2025 scheinen mit Siebenmeilenstiefeln auf ihr eigenes Untergehen-Müssen zuzusteuern. Mit einem neuen 700-Milliarden-€-Kriegsprogramm wollen sie ausgerechnet zu den Testamentsvollstreckern eines Amerika werden, das schon nicht mehr existiert. Und es musste untergehen im Wesentlichen aus konkreten Schwierigkeiten bei der Reproduktion imperialistischer Verwertungsketten durch die USA selber. Die Herrschenden zielen frontal gegen die offensichtliche Wand vor ihnen. Schaffen wir die dialektischen Wendungen und Ausnutzungen ihrer fehlgeleiteten Dynamik um die Dynamik der Arbeiterklasse zur feindlichen aber endlich nicht mehr menschenfeindlichen Übernahme ihrer Monopolerfolge bereit zu machen! Jeder Handschlag ist wichtig. Untergangsbegleitung im Spätkapitalismus ist bereits als großförmiges Training für die Klasse zu begreif-bar, entscheidendes Training für die kommende, enorme Aufbauarbeit. Und trotzdem bin ich überzeugt, dass der Kommunismus selber keinen Sport mehr nötig haben wird.
Sogar der wohl dämlichste aller historischen Sportarten aus der Büchse des Spätkapitalismus, der medial durch-individualisierte parlamentarische Wahl- und-gewähltwerden-Sport wird in der von der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen befreiten Gesellschaft kein Echo mehr brauchen. Nach der Sklavenhalterdemokratie Athens kam die feudale Demokratie der Kriegsräte. Ihr folgte treu die Farce der bürgerlichen Demokratie. Lenin rät[9]: Kommunismus wird vielleicht gar nichts davon brauchen können, weder die Kratie-Deformiererungen daraus noch diese Art der uns nun im Karnevalstil

[9] „Den bürgerlichen Staat kann nur die Revolution ‚aufheben‘. Der Staat überhaupt, d.h. die vollkommenste Demokratie, kann nur ‚absterben‘.“Lenin, Vladimir. 1917. Staat und Revolution, in: Lenin Werke. 1972. Band 25, Berlin /DDR: Dietz Verlag, Seite 393 – 507.

gebotenen, warenfetischistisch überhöhten „Demos“-Simulation, geboren aus den Bedürfnisverrissen von im Abgang begriffenen herrschenden Klassen. Ihre Bewegungsregelnd der Vergangenheit, ihre Vermittlungsangebote gegen unsere eigenen Produktionsfertigkeiten haben wir an einem nicht ferne liegenden Entwicklungspunkt der weiteren Geschichte nicht mehr nötig.



Abb. 20: Sovets der Arbeiterdelegierten – wirkliche Basisorgane der Macht in unserem Land, Sowjetunion 1970er Jahre.

Abb. 21: nicht mal der industrielle Weihnachtsmann enthält sich der Stimme. Sowjetunion zweiter Fünfjahresplan.

Berlin-Treptow, den 26. Februar 2025,
Martin Krämer Liehn